

Jahresbericht 2014 + info



25

Jahre
apia



Rundbrief Nr. 60 Frühling/Sommer 2015 | Erscheint zweimal jährlich

Liebe apia-Mitglieder und Freunde von apia

25 Jahre sind vergangen, seit eine Gruppe von Lehrerinnen und Lehrern unseren Verein gegründet hat. Unser Ziel war damals und ist es heute noch, bessere Bildungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Lateinamerika zu schaffen. Das jetzige Jubiläum zeigt, wie durch ausdauerndes Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus kleinen Anfängen eine beachtliche Organisation entstanden ist: In all diesen Jahren hat apia rund 40 Projekte gefördert, welche die Lebensperspektiven der Begünstigten verbessert haben.

Unser Jubiläum wollen wir mit Ihnen feiern. Gerne kündige ich Ihnen deshalb schon heute die Benefizveranstaltung von «zapzarap» am 7. November 2015 an. Zu unserem Ehrenjahr schenken wir uns allen auch einen neuen Internetauftritt. Die neue zeitgemässe Website bietet einen schnellen und äusserst benutzerfreundlichen Zugriff auf unser Tagesgeschäft. Für die Besucher stehen Information über apia, aktuelle Berichte über die Projekte sowie viele schöne Fotos zur Verfügung.

Im Namen des apia-Teams danke ich Ihnen herzlich, dass Sie uns während all der Jahre mit Ihrem Interesse und Ihrem Engagement begleitet und unterstützt haben. apia wird sich 25 Jahre nach seiner Gründung weiterhin mit vollem Elan und Freude für die Kinder und Jugendlichen in Lateinamerika einsetzen!

Freundliche Grüsse

Ihr Jorge Tamayo, Präsident apia

Wer ist apia?

- apia fördert im lateinamerikanischen Raum Kinder und Jugendliche (Strassenkinder und behinderte Kinder in Armenvierteln)
- apia finanziert – vor allem im Bildungsbereich – nachhaltige Projekte
- apia-Partnerorganisationen arbeiten in den Bereichen Vorbeugung, Direkthilfe und Ausbildung in Peru, Ecuador, Kolumbien und Mexiko

>>>

www.apia.ch

>>

apia wird 25 und das will gefeiert sein... mit Ihnen!

Anlässlich des 25. Geburtstages von apia hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, einen neuen Webauftritt zu gestalten und das gesamte Erscheinungsbild der Organisation aufzufrischen. Bei einem ersten

Brainstorming kam vor allem der Wunsch nach mehr Farbe, Fotos und Lebendigkeit auf. Die neue Seite sollte auch übersichtlich und einfach zu handhaben sein.

>>

Eine neue Website für apia

Mit dem Team um Silvan Groher (www.pixelgarage.ch) fand man kreative Schaffer, denen es stets gelang, aufgrund unserer Ideen und Denkanstösse konkrete Vorschläge und Konzepte zu gestalten, die

zu präsentieren und anschliessend direkt umzusetzen. Ein Testserver, auf welchem die Website für einige Zeit lief, erlaubte uns, aktiv an der Seite zu arbeiten. Texte wurden angepasst, Fotos hochgeladen, Verlinkungen getätigt und vieles mehr!

>>

Projekte stehen im Fokus

Im Zentrum der Seite stehen die Projekte, welche von apia unterstützt werden. Per Filter kann ein Projekt sowohl nach Land wie auch nach Thema gesucht werden. Auf der Projektseite finden sich ein Link zur Partnerorganisation vor Ort, ein Kurzbeschreibung des Projektes und der Name des Projektverantwortlichen von apia. Nach wie vor sind wir der Ansicht, dass die persönliche Betreuung der Projekte sehr wertvoll und nachhaltig ist.

Natürlich fehlen auch Informationen zum Verein wie Leitbild, Statuten und Jahresberichte nicht. Auf der News-Seite können Sie sich zudem laufend auf den neusten Stand bringen.

Besuchen Sie doch unsere brandneue Website www.apia.ch und überzeugen Sie sich davon. Wir freuen uns natürlich auch über das Link-Teilen auf sozialen Netzwerken.

>>

apia geht mit der Zeit

Die elektronische Kommunikation geht auch an apia nicht vorbei. Bestellen Sie noch heute das apia info und allfällige News online. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung direkt auf unserer Website oder per E-Mail an info@apia.ch. So helfen Sie mit, den Verbrauch an Papier zu vermindern und die Umwelt weniger zu belasten.

*Celia Helbling,
apia Geschäftsstelle*

Die neue apia Website www.apia.ch



Im peruanischen Hochland



>>>

Jubiläum

>>

Lernen für das Leben und nicht für die Schule

>

Wir blicken zurück...

Auf die Vergangenheit können wir nur dann mit Stolz zurückblicken, wenn sie uns die Türe für Neues weit in die Zukunft öffnet. Als unser Initiant und Gründungspräsident Res Berger mit einem Grüppchen Lehrerinnen und Lehrer im Zürcher Oberland – die meisten von ihnen waren während Jahren in Lateinamerika an Schweizer Schulen im Einsatz – apia um die Jahreswende 1989/90 voller Idealismus gründete, dachte wohl niemand daran, dass dieser kleine Verein sich so beharrlich am Leben halten würde.

Mit einfachen Mitteln, aber doch nahe am Alltag der Menschen, hat apia es verstanden, Bildung in verständlicher und

gelebter Form weiterzugeben. Lernen für das Leben und nicht für die Schule, war stets das Motto der Lehrpersonen in den zahlreichen apia-Bildungsprojekten in Peru, Ecuador, Mexiko und Kolumbien. apia hat in den vergangenen 25 Jahren immer wieder versucht, Initiativen in Gang zu setzen, die Hoffnung auf Selbstbestimmung und auf mehr Demokratie in Lateinamerika geben. Was in der Bildungsarbeit und besonders in der Lehrerweiterbildung durch apia geleistet worden ist, bedeutet auch heute noch echte Pionierarbeit, auf die wir zu Recht stolz sein dürfen. Auch in den aktuellen Bildungsprojekten in Lateinamerika wird heute weiter hart über Lerninhalte, Lernmethoden und über Wertegerungen, genauso wie in der Schweiz.

>

... und nach vorn!

apia möchte in Zukunft dem Lehrberuf in Lateinamerika noch stärker Bedeutung und Ansehen geben. Dazu gehört neben einer soliden Ausbildung auch eine anständige Entlohnung der Lehrkräfte. Es kann nicht

sein, dass Lehrerinnen und Lehrer eine oder mehrere Nebenbeschäftigungen zusätzlich ausüben müssen, nur um ihre Familien ernähren zu können.

Auch möchte apia vermehrt Projekte ausbauen, die Kindern zugute kommen, die besondere Bedürfnisse haben. Die in Mexiko laufenden Projekte zugunsten von gehörlosen Kindern sollen in Zukunft massiv weiter gefördert werden. Nicht Halt gemacht werden soll vor Türen lokaler Behörden und Autoritäten, die ebenfalls Verantwortung für ihre benachteiligten Mitmenschen in ihrem Lande übernehmen sollten. Passives Abseitsstehen müssen wir energisch bekämpfen und selbstverständlich auch vermehrt lokale Ressourcen angehen. Sie zu wecken wird im nächsten Vierteljahrhundert noch viel Knochenarbeit bedeuten. Spannende Herausforderungen für apia, die es zu meistern gilt!

*Hans-Ueli Gfeller,
ehemaliger Präsident apia*

Glückliche Kinder in der andinen Modellschule Kusi Kawsay in Pisac, Provinz Cusco, Peru



>>>

Worauf es im Leben wirklich ankommt

>>

Ein Erfahrungsbericht von Sonja Oesch, Volontärin bei FAD in Cuenca, Ecuador

FAD ist ein wundervoller Ort. Ich hoffe, mit dem Bericht über meinen 6-monatigen Freiwilligeneinsatz einen kleinen Einblick

Sonja Oesch mit ihren Schützlingen



Das FAD-Gebäude liegt an einem grossen Park mit Spielplatz, wie es so viele in Cuenca gibt. Ein blaues knarrendes Gittertor – stets offen – lässt ahnen, dass hier nicht das äussere Erscheinungsbild zählt. Kommt man «zur richtigen Zeit» vorbei, wird man von zahlreichen Kindern geradezu mit hereingezogen. Verschiedenste Menschen gehen hier täglich ein und aus. Während meines Volontariats bin ich das Gefühl nicht losgeworden, nur einem Bruchteil all der Leute begegnet zu sein, die bei FAD mitwirken und dieses Projekt ausmachen.

Zu den täglichen Aufgaben gehörte die Hausaufgabenhilfe, welche aufgrund der vielen Kinder und Jugendlichen mit verschiedensten Herkunftsgeschichten

lich spielten oder bastelten wir, ab und zu gab ich Englisch-Nachhilfeunterricht, aber auch Kochen, Putzen und Servieren standen auf dem Programm, genauso wie das Trösten, Schlichten und Zuhören. Trotz anfänglichen sprachlichen Grenzen wurde ich mit offenen Armen empfangen. So habe ich nebst Traurigem, vor dem ich nicht die Augen verschliessen möchte, wunderschöne Erfahrungen sammeln dürfen und mich unbeschreiblich wohl und angenommen gefühlt.

Nun bin ich zurück und vermisse Land und Leute. Die unkomplizierte Art und Weise, wie man miteinander umgeht und zueinander schaut, die chaotischen Momente, ihr anderes Zeitgefühl, ihr Glücklichein. All die unvergesslichen Bilder,

Wenn Blicke sprechen könnten...



in diese Begegnungsstätte geben zu können und den wunderbaren Menschen dort gerecht zu werden.

Die Organisation FAD setzt sich für Abfallverwerterinnen und deren Kinder ein. Die Arbeit, welche FAD dank der Unterstützung von apia leisten kann, ermöglicht Schulbildung für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien. Das Projekt beinhaltet Aufgabenhilfe, Stützunterricht sowie Überzeugungsarbeit bei den Eltern, um den Kindern den Zugang zur Schule überhaupt zu ermöglichen. Die Kinder werden in ihrem schwierigen Alltag begleitet und ihr Umfeld durch das Aufgabenzentrum als Begegnungsort positiv beeinflusst.

und Bildungshintergrund viel Zeit beansprucht. Durch den Tagesbetrieb und den Austausch zwischen Lehrkräften und Kindern sind aber auch Schwerpunkte wie gegenseitiger Respekt, Konfliktverhalten, Hygiene, Tischmanieren, Ordnung, der Umgang mit Schulmaterial sowie das allgemeine Sozialverhalten wichtige Themen, an denen gearbeitet wird.

Überall auf der Welt sollten Kinder in einer Atmosphäre von Liebe, Lob, Toleranz und Schutz aufwachsen. Darin besteht eine zentrale Aufgabe der Arbeit, die auch FAD eindrücklich und mit bescheidenen Mitteln unermüdlich umsetzt.

Meine Aufgabe bestand darin, da zu sein, wo ich gebraucht wurde. Wenn mög-

Eindrücke und Momente, werden mich immer begleiten, und mich hin und wieder daran erinnern, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Freiwilligeneinsätze bei apia – ein Austausch, der nicht nur für die Kinder und die Projektverantwortlichen in den Zielländern gewinnbringend ist. Unsere Volontäre kommen zurück mit einem Rucksack, gefüllt mit Erlebnissen, Sprachkenntnissen und Lebenserfahrung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns über Ihre Anfrage für einen Einsatz! info@apia.ch



apia-Leitlinien und Kriterien für die Projektauswahl

Die meisten Gesuche für Unterstützung gelangen – der Zeit entsprechend – auf elektronischem Weg zu apia. Das Netzwerk unter den lokalen Organisationen in den Schwerpunktländern in Lateinamerika funktioniert gut: «Man» hat gehört, dass apia Initiativen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen unterstützt, die unter sehr schwierigen Bedingungen leben und deshalb in ihrer Entwicklung gefährdet sind. Manchmal erfolgt diese erste Kontaktnahme auch via unsere Vorstandsmitglieder, die für die Projekte in den entsprechenden Ländern verantwortlich sind und sie auch regelmässig besuchen. Nun folgt eine Zeit intensiver Auseinandersetzung für beide Seiten. Es geht darum, sich gegenseitig kennen zu lernen und herauszufinden, ob das Projekt den Kriterien von apia wie auch den Erwartungen der Partnerorganisationen entspricht. Moderne Kommunikationsmittel wie E-Mail und Skype helfen bei dieser Evaluation. Oft

entscheidet jedoch ein Besuch vor Ort; der persönliche Kontakt ist von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

apia-Projekte sind einer umfassenden Nachhaltigkeit verpflichtet, d.h., die Initiative muss sozial und ökologisch verantwortlich als auch wirtschaftlich vertretbar sein. Nach Beendigung der zeitlich begrenzten Hilfe sollen die Projekte durch lokale Träger selbständig weitergeführt werden können. Wenn immer möglich sollen auch lokale Behörden in die Projektarbeit involviert werden und Verantwortung übernehmen.

apia hat für die Projektevaluation ein «Tandem»-Prinzip entwickelt. Anhand einer umfassenden Checkliste evaluiert nebst dem Projektverantwortlichen ein weiteres Vorstandsmitglied den Projektantrag, über den schliesslich der Gesamtvorstand entscheidet:

- apia unterstützt kleine, überschaubare Projekte, die von lokalen Organisationen und Selbsthilfegruppen getragen werden. Projekte, die auf der Idee einer Einzelperson basieren, können auf die Dauer nicht überleben.
- Die Projekte sollten realistisch und bezahlbar sein, mit klar definierten Zielen und einem überprüfbaren Zeitplan. Manchmal muss apia die Erwartungen der Partnerorganisationen relativieren, wenn der Enthusiasmus überbietet!
- Die aktive Teilnahme und die Eigenver-

antwortung der Beteiligten werden konkret gefördert. Die Organisation ist demokratisch legitimiert und ein Leitungsteam ist vorhanden.

- Angepasste, einfache Technologien sollen eingesetzt und lokale Ressourcen berücksichtigt werden, der lokalen Kultur und Tradition entsprechend. Oft kann mit wenigen, aber angepassten Mitteln sehr viel erreicht werden.
- apia sollte nie einziger Geldgeber sein, dies schafft nur neue Abhängigkeiten. Bereits zu Projektbeginn werden mögliche Ausstiegsszenarien skizziert.

apia ist kein bequemer Dialogpartner! Eine sorgfältige Evaluation und Begleitung der Projekte sind ständige Aufgaben der apia-Verantwortlichen. Nur so kann die Qualität der Arbeit gewährleistet werden.

In einer Zeit grosser Verunsicherung, gewaltiger sozialer und religiöser Konflikte ist die Unterstützung der Schwächsten, der Benachteiligten und Unterdrückten von zentraler Bedeutung. Bildung im umfassenden Sinn steht dabei im Vordergrund. Zusammen mit unseren Projektpartnern in Lateinamerika versuchen wir, mit den apia-Bildungsprojekten im Kampf gegen Armut und Ignoranz einen kleinen Beitrag zu leisten.

*Brigitte Cuperus,
Vizepräsidentin apia*

>>>

Mexiko

Hans Peter Tanner, Ressort Mexiko, besuchte die Projekte im November/Dezember 2014.

Er berichtet: *Der bisherige positive Erfolg ist eindrucksvoll bestätigt worden. Meine Erlebnisse alle zu schildern, würde den Rahmen sprengen. Wer mehr erfahren will, soll mich doch an der GV im Mai ansprechen!*

setzt (Frauen gehören in Mexiko an den Herd!) und nach viel Überzeugungsarbeit weiss, dass ihre Familie und ihr Dorf ihren Einsatz schätzen. Sie will nach der Ausbildung mithelfen, die Erfahrung mit der alten, traditionellen Medizin, den Heilkräutern und Medizinalpflanzen wieder vermehrt aufleben zu lassen und das Gelernte in ihrem Dorf anwenden. Sie meint, ohne die Mithilfe von apia wäre dies nicht möglich gewesen.

Der 2½ Jahre dauernde Kurs zur Ausbildung von indigenen Hebammen hat

den), welches mit zahlreichem didaktischem Material nach Puerto Escondido fuhr. Auf einem mit Schilf gedeckten Platz erschienen die Eltern mit ihren behinderten Kindern (autistische, hirngeschädigte, gehörlose, blinde) und halfen beim Unterrichten und Betreuen. Der erwachsene blinde Mariano übte mit einem älteren Kollegen die Blindenschrift und unterwies ihn in der Anwendung des weissen Stockes. Die Eltern sind sehr dankbar, dass sie Rat erhalten und Möglichkeiten kennen lernen, wie sie selber mit ihren Kindern sinnvoll lernen können.

apia spendet CHF 11'000 an das Projekt zur Integration von Behinderten.

Entwickeln von didaktischem Material für den Unterricht in Gebärdensprache



>>

IFIS

Das von IFIS erarbeitete didaktische Material für Lehrkräfte der Gebärdensprache und das entsprechende Material für die Schülerinnen sind bereit. Einzelne Teile werden noch überarbeitet. Es wäre wünschenswert, wenn andere Institutionen auch von diesen Lehrmitteln profitieren könnten. Ein entsprechendes Projekt ist in Vorbereitung.

Der apia Beitrag zur Förderung der Chancen von Gehörlosen beträgt CHF 5'700.

>>

Taki mundo

www.takimundo.org

>>

Nueve Lunas, Oaxaca

www.nuevelunas.org.mex

Bei meinem Besuch habe ich den Schwerpunkt auf ein Interview mit einer Absolventin der Hebammenschule gelegt.

Virginia Perez Díaz und sechs weitere Frauen werden von apia mit einem Stipendium unterstützt. Sie ist 40-jährig, lebt in Santa Maria Tlahuitoltepec (Zona Alta de Oaxaca) und spricht Mixe und Spanisch. Die Mutter von drei Kindern (auf Anraten der Ärzte alle durch Kaiserschnitt zur Welt gebracht) hat den fast 4-stündigen Weg in die Stadt auf sich genommen, um sich mit mir zu treffen. Es ist schon beeindruckend, wenn eine indigene Frau nach schlechten Erfahrungen mit Ärzten und chemischen Medikamenten sich ungeachtet der lokalen Gepflogenheiten durch-

am 1. April 2014 mit 18 Studentinnen begonnen. Pro Monat wird jeweils ein einwöchiger Kurs in Oaxaca durchgeführt. Dem Ausbildungsteam gehören insgesamt 30 Personen an (80% Hebammen, Ärzte, Psychologen, Biologen). Das Programm verlief bisher nach Plan und die Ziele wurden erreicht.

Der Lehrgang für die Ausbildung von indigenen Hebammen wird im 2014 mit CHF 28'200 unterstützt.

>>

Piña Palmera, Zipolite (Staat Oaxaca)

www.pinapalmera.org

Einen Tag lang konnte ich ein Ausbildungsteam begleiten (Physiotherapeutin, Sprachheillehrerin, Sozialarbeiterin, Gebärdensprachlehrerin, Praktikant aus Schwe-

Die Gehörlosenschule in Uruapan bewies, wie man auch mit bescheidenen Mitteln Erfolg haben kann, wenn ein derart engagiertes Team sich vollständig mit dem Projekt identifiziert. Schön, dass die Schweizer Schule in der Stadt Mexiko nach einer kurzen Anfrage mit Pulten und Stühlen einen Beitrag leisten kann. Ich wünsche der Gehörlosenschule in Uruapan, dass sie die von den Kindern geschmackvoll mitgestalteten Räumlichkeiten weiter benutzen und im Idealfall erwerben kann.

apia finanziert den Lohn für eine Lehrperson für die kleinsten Kinder mit CHF 4'800.



>>>

Kolumbien

>>

Concebir, Arjona

<http://corporacioneducativaconcebir.blogspot.ch/>

Die Blinden sehen... (Matthäus 11:5)
Schon mal während den Ferien eine einheimische Person als Fremdenführerin engagiert? Liessen Sie sich die Altstadt zeigen? Hat Ihnen ein Tour-Guide die historischen Gebäude erklärt und die weiträumigen Plätze gezeigt?

Arjona, im Nordwesten von Kolumbien gelegen, würde ich nicht gerade als Touristenfalle bezeichnen. Die Arbeitslosenquote beträgt 80 Prozent. Die staatlichen Schulen sind auf bedenklichem Niveau und die Kleinstadt bietet keine nennenswerten Sehenswürdigkeiten.

Ein Bijou ragt in Arjona dennoch heraus: Die Schule «Concebir» vereint Kinder mit speziellen Bedürfnissen und Schüler ohne Handicap unter einem Dach. Der Ausbau des zweiten Stockwerkes im Schulgebäude wird zum grossen Teil von apia finanziert. Die Spendengelder sind transparent und erfolgreich eingesetzt, die Schule wächst, die Architektin leitet den Bau, ohne ein Gehalt zu verlangen... und neben mir steht während meines ganzen Besuchs ein ehemaliger Schüler. Sein Angebot: eine Stadtführung. Selbstverständlich bin ich dabei. Das Erstaunliche: Emiro, 21 Jahre alt, ist von Geburt auf blind!

Ich glaube es kaum. Emiro führt mich durch das Stadthaus und stellt mich allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung vor. Dabei sind zwei Stockwerke zu begehen, sieben Bürotüren zu öffnen und das Einwohneramt befindet sich in einem Nebengebäude. Einziger Wermutstropfen: Der Bürgermeister ist abwesend. Auch dem hätten wir sonst die Hand gedrückt... Selbstverständlich führt mich Emiro nicht nur durch die Gassen und Plätze von Arjona, er kommentiert, ohne seinen Stolz gross zu kaschieren, wie es ein Stadtführer in Rom, Stockholm oder Zürich tun würde.

Emiro steht für die Würde, die einem Menschen mit einem Handicap gegeben wird. Es geht bei Concebir um Erziehung, Bildung, und gesunde und ausreichende Ernährung sowie Eingliederung in die Gesellschaft und Chancengleichheit in Studium und Arbeit. So hat eine Ex-Schülerin dank Leistung und Stipendien den Sprung an eine Uni in Bogotá geschafft. Der blinde Emiro führt mit Erfolg sein eigenes Mikrounternehmen: Dienstleistungen aller Art; Stadtführungen gehören auch dazu.

Der apia-Beitrag von CHF 16'700 ist für die 70 Schülerinnen und Schüler gut eingesetzt.

>>

Amalaka, Cauca Wander-Workshops

Die «maleta cultural itiner-arte», Teil der Stiftung Amalaka, sorgt dafür, dass zwölf Schulen in drei abgelegenen Dörfern Workshops buchen können. Dies

führt zu einer qualitativen Verbesserung und Diversifizierung des üblichen schulischen Angebots. In seinem Gepäck bringt das Projekt ein Workshop-Angebot (Marionetten, Theater, soziale Kommunikation, plastisches Gestalten, Lesen und Schreiben, Musik) mit. In vier aufeinanderfolgenden Monaten während je zwei Nachmittagen pro Woche profitieren 1700 Jugendliche vom Angebot.

2014 unterstützt apia das Projekt mit CHF 14'900.

>>

PROMEFA

www.fondation-aide-enfants.org
Berufsbildung in Armenquartieren

Ein erstes «Bambi-Heim» getragen von der Fondation Aide aux Enfants wurde 1985 gegründet. In Bambi-Heimen werden ca. 800 unterprivilegierte Kleinkinder betreut, deren familiärer Hintergrund von Gewalt, Vertreibungen und Armut geprägt ist. Die Kinder sind vernachlässigt und oft unterernährt; die Eltern ohne Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Als ergänzende Massnahme bietet das begleitende Berufsbildungsprogramm PROMEFA (PROyecto de MEjoramiento FAMiliar) den Eltern die Chance, ihre ökonomische und soziale Lebenssituation zu verbessern, Arbeit zu finden und für die Kinder ein Zuhause aufzubauen.

2014 finanziert apia die Kurse mit CHF 15'900 mit.

Jean-Luc Mauron, Ressort Kolumbien



>>>

Peru

>>

Aynimundo, Lima
www.aynimundo.org

>

Therapie für Kleinkinder mit Behinderungen

Im Jahr 2014 hat Aynimundo das Bildungsprogramm in den Slums der Grossstadt Lima mit einer Beratungs- und Therapiestelle für Kinder mit Behinderungen erweitert. Familien werden beraten, Spielgruppenleiterinnen geschult und Kinder behandelt. Der Fokus liegt auf der Früherkennung von Behinderungen und auf Angeboten für eine ganzheitliche Therapie. Diese beinhaltet auch Elternarbeit, Interventionen in Schulen und fachspezifische Therapie. Das Team der Therapeuten arbeitet eng mit den beiden Förderlehrern, der Psychologin und der Geschäftsstelle zusammen. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Vernetzung mit anderen Institutionen (Spitälern, geschützten Werkstätten Gemeinden) werden gemeinsam entwickelt.

apia unterstützt dieses Projekt mit CHF 15'900.

>

Schulentwicklung in Armenvierteln fördern

Die pädagogische Arbeit in vier öffentlichen Partnerschulen wurde kontinuierlich

weitergeführt: das Lernklima, die Qualität des Unterrichtes und der gegenseitige Respekt haben sich zusehends verbessert. Seit diesem Jahr werden auch Projekte auf der Sekundarstufe angeboten, die helfen, einen gewaltfreieren Umgang aller Beteiligten zu schaffen. Die Lehrkräfte der vier Schulen haben sich zusehends zu einem dynamischen Team entwickelt, das gemeinsam Weiterbildung und Schulentwicklung betreibt. Die Verantwortlichen im Erziehungsministerium zeigen grosses Interesse an dieser Pionierarbeit: Aynimundo wurde eingeladen, Konzept und Vorgehen einem grösseren Dozentenkreis zu vermitteln.

Der Beitrag von apia für Schulförderung beträgt CHF 26'700.

>>

Yanapanakusun, Cusco
www.yanapanakusun.org

>

Aufbau von «Casas de Cultura» in Provinzorten

Die fünf «Oasen» für Kinder in ärmlichen Gemeinden haben grossen Zulauf: Hier können Kinder nach der Schule ihre Hausaufgaben machen und erhalten Hilfe und Förderung. Beim gemeinsamen Spiel und Basteln können sie mehr «Kind sein» als zuhause, wo die meisten schon von klein an zum Tierhüten oder zur Feldarbeit angehalten werden. Die Förderung hat auch zum Ziel, das Bildungsniveau vor Ort zu verbessern, den Schülern den Übertritt in die Sekundarstufe zu ermöglichen und die

Abwanderung von jungen Menschen in städtische Gebiete zu begrenzen. Für Eltern werden Koch- und Ernährungskurse durchgeführt; an einigen Orten gibt es Werkstätten (Schreinerei, Keramikatelier) und Gemüseanbau. Die Biogärten sind Lernfelder für Kinder und Eltern und die Produkte helfen, den Speisezettel der Familien aufzubessern – viele Kinder sind mangelernährt und durch Parasiten geschwächt. An zwei Orten werden wöchentlich Radiosendungen mit Kindern ausgestrahlt: Es geht um Themen wie «Recht auf Bildung», häusliche Gewalt, Hygiene und Ernährung. Mit diesen Aktivitäten wird versucht, den Selbstwert und die Eigenverantwortung der lokalen Bevölkerung zu stärken und das kulturelle und soziale Leben zu bereichern.

apia unterstützt den Betrieb der «Casas» mit CHF 30'800. Damit werden die lokalen Lehrkräfte und Sozialarbeiter bezahlt.

>>

I.R.I.D. Arequipa

>

Betreuung von Kindern mit Behinderungen

Das Team von I.R.I.D. leistet seit Jahren grosse Arbeit und scheut keinen Aufwand, Kindern mit Behinderungen ein würdiges Leben zu ermöglichen. Ein grosses Problem stellt die Vernachlässigung seitens der Familien gegenüber ihren Kindern dar. I.R.I.D. hat mehr als 40 körperlich und/oder geistig behinderten Kindern ein Dach über dem Kopf gegeben, Mahlzeiten, ärztliche Versorgung und, vor allem, Zuneigung!

Da viele behinderte Kinder in den Aussenquartieren leben und keine Möglichkeit haben, das Zentrum zu besuchen, hat sich die Organisation zum Ziel gesetzt, mehr Personen auszubilden, die dezentral tätig sind und ihr Wissen an die Eltern weitergeben können. So lernen diese, besser mit ihrer Situation umzugehen und die Kinder zuhause zu betreuen.

Im Jahr 2014 unterstützt apia die Betreuung und Schulung von behinderten Kindern mit CHF 28'200.

*Bettina Groher und
Luis Eduardo Pérez Peralta,
Ressort Peru*

>>>

Ecuador

>>

Aus CASMUL wird PASML (Patronato de Amparo Social Municipal de Loja)

www.loja.gob.ec

>

Öffentliche Rechtsschutzstellen

Dieses Projekt sieht die Errichtung von gemeinschaftlichen Rechtsschutzstellen für die Rechte der Kinder und Jugendlichen in sozial benachteiligten Quartieren der Stadt Loja und Umgebung vor. Die Lokalbevölkerung wird sensibilisiert und geschult, selber Verantwortung zu übernehmen.

Ehrenpräsidentin von CASMUL ist jeweils die Frau des amtierenden Bürgermeisters. Die Abwahl des langjährigen Bürgermeisters hatte organisatorische und personelle Auswirkungen, die das Projekt zurückwarfen. Die neue Administration verschaffte sich zunächst einen Überblick über alle laufenden Projekte. Nach gründlicher Evaluation ist sie überzeugt vom Nutzen des Projektes, will dieses weiterführen und in ein eigenes Programm «PAS-ML» integrieren.

Im Jahr 2014 fördert apia den Ausbau der Rechtsschutzstellen mit CHF 14'700.

>>

CISOL, Loja

www.cisol.org

>

Schule für benachteiligte Kinder

176 vulnerable Kinder besuchen die mit dem nationalen Lehrplan kompatible Grundschule EDUCARE. Am Vormittag findet der normale Unterricht statt. Nach dem Mittagessen erhalten die Kinder mit spezifischen Schwierigkeiten Therapie bei einer Psychologin oder Stützunterricht bei ihrer Lehrkraft. In der Bibliothek machen die Kinder ihre Hausaufgaben mit Betreuung, konsultieren das Internet oder lesen. Anschliessend finden nach Alter getrennt organisierte Aktivitäten statt, wobei Lernen und Spielen zum Zug kommen. Mehrere behinderte Kinder sind gut in die Schulklassen integriert. Die Ablösung der Pioniere an der Spitze der Institution ist aufgegleist. Das Personal leistet hervor-

ragende Arbeit; den Kindern gefällt es so gut in der Schule, dass sie aufgefordert werden müssen, nachhause zu gehen!

apia finanziert Löhne für Lehrer und administratives Personal in der Höhe von CHF 65'500.

>>

FAD, Cuenca

<http://www.falianza.org.ec>

>

Schulbildung anstelle von Kinderarbeit

80 Kinder und Enkel der Abfallverwerterinnen der Stadt Cuenca, der Gemeinden El Valle und Santa Ana erhalten Stipendien sowie Aufgabenhilfe und Stützunterricht. Am Nachtprogramm nehmen weitere 35 Kinder teil, währenddem die Eltern Abfall in der Altstadt einsammeln, so dass insgesamt 115 Kinder unterstützt werden. Die Stipendien sind an Verpflichtungen gebunden; werden diese von den Eltern nicht eingehalten, erhalten neue Familien Unterstützung. Neu werden Berufsvorbereitungskurse durchgeführt und die Eltern auf Gefahren hingewiesen, denen Kinder ausgesetzt sind. Ferner werden ihnen Alternativen im Umgang mit Gewalt in der Familie aufgezeigt. (Siehe auch Seite 4, Beitrag von Sonja Oesch.)

Der Beitrag von apia für Personalkosten beläuft sich auf CHF 32'200.

Ruth Oberli Rossbacher, Ressort Ecuador

Prüfungszeit!



Geschicklichkeit ist gefragt



Karneval bei CISOL



CAP

Weiterbildung für eine bessere Bildung
CAP fördert die Weiterbildung von Lehrpersonen, Erzieherinnen und Sozialarbeitern länderübergreifend in Peru, Ecuador und Kolumbien. Nicht zuletzt durch das Engagement von Verónica Rondón, Directora von Aynimundo in Lima, hat sich CAP zu einem erfolgreichen Projekt mit beachtlichem Qualitätsniveau entwickelt.

Im April 2014 fand in Cusco im Beisein von Bettina Groher, Projektverantwortliche für Peru, bei Yanapanakusun ein Kurs zum Thema Evaluation von Lernprozessen statt. Ein Kurs über Herausforderungen, die sich durch die Integration von behinderten Kindern in Schulkassen ergeben, wurde im September 2014, ebenfalls in Cusco, durch Pukllasunchis organisiert.

Mit diesem Kurs verbunden war eine Zwischenevaluation von CAP. Dafür fanden sich die Verantwortlichen von fünf

Institutionen in Cusco ein. Die Evaluation unter der Leitung von Verónica Rondón zeigte, dass CAP ausserordentlich geschätzt wird und seine Ziele erreicht. Es wurden einzelne organisatorische Modifikationen beschlossen und die Planung überarbeitet. Dabei hat man sich zur Freude des CAP-Projektleiters für 2015 viel vorgenommen. Im April werden in Ecuador gleich zwei Kurse unmittelbar nacheinander stattfinden (damit die Nicht-Ecuadorianer nur einmal anreisen müssen): bei CISOL in Loja zum Thema Intervention bei Lernschwierigkeiten und bei FAD in Cuenca über Persönlichkeitsbildung und Körpersprache. Für Juli/August ist eine Veranstaltung bei I.R.I.D. in Arequipa (Peru) vorgesehen: «Behinderung und dezentrale Therapien unter Einbezug der Angehörigen». Und im November wird in Lima der Workshop «Führung und Stärkung von gemeinnützigen Institutionen» stattfinden. Gleichzeitig wird dort die Schlussevaluation des dreijährigen Zyklus durchgeführt und der neue Koordinator für die CAP-Periode 2016–2018 gewählt. Schon anlässlich der

Zwischenevaluation hatten sich zwei Institutionen bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Grossen Anklang hat auch das Angebot von apia gefunden, interne Weiterbildungskurse mit maximal USD 500 zu unterstützen. Der erste dieser internen Weiterbildungskurse bei Aynimundo zum Thema Stottern vom 20. bis 25. September 2014 war ein grosser Erfolg. Hauptreferentin dieser Fachveranstaltung war die italienische Psychologin Chiara Comastri, welche die viel versprechende Therapiemethode PsychoDizione entwickelt hat. Von der Fundación Alianza en el Desarrollo FAD wurde am 27. und 28. November ein interner Weiterbildungskurs mit einem auf Konfliktbewältigung spezialisierten Psychiater aus Quito veranstaltet, der ebenfalls auf grosses Interesse stiess: «Umgang mit Kindern und Jugendlichen aus problematischen und risikobehafteten Familien».

Der apia Beitrag an CAP betrug im 2014 CHF 10'700.

Werner P. Eheim, Projektleiter CAP

Weiterbildungsveranstaltung für Lehrpersonen bei Pukllasunchis





Spenden 2014



Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich. (André Gide)

Ohne die Unterstützung durch unsere Sponsoren und Spender läuft bei apia gar nichts. Immerhin kommen jedes Jahr vie-

le Tausend Franken zusammen. Was diese Spenden im Einzelnen bewirken, können Sie sich kaum vorstellen. Ich denke z.B. an den Vater eines zerebral gelähmten Knaben, dessen Sohn die Schule Concebir für Kinder mit und ohne Behinderungen im Hinterland von Cartagena, Kolumbien, besucht (siehe Seite 7). Jeden Tag bringt er ihn auf einem selbst konstruierten Gestell mit dem Velo zur Schule, dankbar, dass es dort ein Plätzchen für ihn gibt.

Ohne apia, ohne Ihren Beitrag wäre für dieses Kind der Alltag trist und grau. Für die Eltern hätten die Sorgen kein Ende,

denn der Weg in die Stadt, wo es möglicherweise eine geeignete Schule für behinderte Kinder gibt – unter der Voraussetzung eines freien Platzes – ist mit einem Berufsalltag nicht vereinbar. Mit beiden Händen, mit Tränen in den Augen, hat er apia gedankt, hat er IHNEN gedankt, dafür, dass sein Sohn zur Schule gehen darf.

Ihre Spende macht Sinn.
Herzlichen Dank!

Brigitte Cuperus,
Vizepräsidentin apia

Sponsoren

(ab CHF 1'000.00)

Allgemeines Treuunternehmen
Aline Andrea Rutz Stiftung
ASK Beratungs AG, Albert Rossbacher
Auf der Maur Bernhard
Baumann-Dockheer Christian + Maïke
Birchler Martin
Bleuler-Bodmer Bruno + Heidi
Bösiger Peter, Consequent Beratung
Brey Roswitha + Hans-Jörg
Bucher-Stella Claire
Castellanos Rocio
Cordero Marcio Andre
CYPCenter for Young Professionals in Banking
Dürr-Gossweiler Karl
Freie Evang. Schule Zürich
Fuchs-Huser Peter + Christine
Georg Egli Holzbau AG
Haller Esther
Hinnen Peter
Hilfsverein Prot.-kirchl. Bottmingen
Keller Fritz
Kirche ev.-ref. Allschwil
Kirche ev.-ref. Hombrechtikon
Kirche ev.-ref. Pfäffikon
Kirche ev.-ref. Zollikon
Kirche röm.-kath. Dübendorf
Kirche röm.-kath. Oberrieden
Kirche röm.-kath. Pfäffikon
Kleger Guido
Lüzi Andri-Cadisch
Portenier-Schapper Edith + René
Rau Peter + Ruth
Rudolf Steiner Schule Wetzikon
Schulhaus Balgrist
Schulhaus Pfäffikon, Bühler Claude
Schulhaus Höri, Klötzli Ursula
Schwendimann Jodi + Marcel
Spinner Lukas
Stiftung Corymbo
Svarin Igor
Syfrig Esther
Trina Bioreactives AG
Trüb Greta + Hans-Jörg
Verein Kinderhilfe Uitikon

Gönnerbeiträge

(ab CHF 101.00)

Aggeler-Zimmermann David + Doris
Akeret-Blatter Robert + Verena
Alder Susanne
Altorfer Erika
Amrein Diana
Bachmann-Gubser Regula + Linus
Bailey Judith
Bangerter Ueli + Marianne

Beguelin Christine + Daniel
Berger Menz Elisabeth
Berweger-Marthaler Albert + Susanna
Bill-Solidoro Otto
Bondt Käthy + Leo
Borer Susanne
Braun-Dubois Benno
Brupbacher-Gubler A. + H.
Bürgisser Paul
Bürki Urs + Verena
Burkhardt-Stähli Fritz + Ursula
Cafilisch Lucian + Wasescha Natascha
Chevalley-Bolt Anita + Jean-Marc
Clarke Anja, Little Learners
Daniele-Bill Elisabeth + Giuseppe
Derrer Esther + Peter
Derrer-Basca Christiane + Felix
Do Vale Sergio
Dubs Rolf
Eberle Jürg
Eckinger Elisabeth
Eheim-Knorr Werner + Michaela
Ehrensperger Bernhard
Eppler Peter
Erzinger-Peterhans Monika
Fahrni Jörg
Feher-Iselin Barbara
Fischer Doris + Ernst
Fischer Hans
Fischer Dr. Rolf
Fischer-Hähnlein Susanne + Rolf
Forstmoser Peter
Frittschi-Bühler Gerda
Gantert Fritz + Susanne
Gasser Andreas
Gasser-Asto Karin + José
Gebhard-Zoller Fritz + Margrit
Gemeinde Hedingen
Geser Frederic
Gränicher Barbara
Gsell-Weber Elisabeth + Fritz
Hadorn-Maehrle Christine + Peter
Hagen-Berger Beatrice
Hagmann Margrit
Haller Elektroanlagen AG
Hemmeler Christoph + Simone
Hoffmann Joachim Michael
Hofstetter Holding AG
Hörlner Clemens
Huber Alain
Hüssy-Gärtner Hans
Hutter Ewald + Denise
Isler Gloria
Jarkovich-Maurer Franziska + Thomas
Jenni Vittorio
Joss Margrit
Jusuf Yasmin
Keller Nelly
Kleiner-Aschwanden Hedwig
Kirche ev.-ref. Albisrieden

Kirche ev.-ref. Alt St. Johann
Kirche ev.-ref. Dübendorf
Kirche ev.-ref. Greifensee
Kirche ev.-ref. Guggisberg
Kirche ev.-ref. Meilen
Kirche ev.-ref. Niederweningen
Kirche ev.-ref. Wila
Knabenhans AG Gebr.
Kradolfer-Minger Vreni + Kurt
Kühne-Bachmann Andreas + Ursula
Lauper Jean-Pierre
Lötscher-Duss Thomas
Lunin-Russo Serge + Yeltcha
Luoni Cornelia
Marchi Flavia + Hans
Mayer Peter
Meili Hans-Peter
Meili-Poleni Werner
Messerknecht Volker
Moser Roland
Müller Peter
Müller-Baumann Ursula + Gerhard
Nauer Simone
Nimtz Doris + Detlev
Nüssli Susan + Kurt
Pelizzari Roberto
Perez de Arenaza Carla
Pfister-Lamprecht Veronika
Platzer Laura
Richner-Heuberger Hans + Maria
Rimmele Werner + Barbara
Rindlisbacher Karin + Max
Rohrbach Christian
Rohrer-Melcher Martina + Thomas
Rufli Erika
Sandmeier Ulrich
Sauter-Wild Myrta + Roger
Selectchemie AG
Senn-Christen Simone
Sonderegger Kurt
Sutter-Kugler Erich + Yvonne
Schär Peter
Scheuber Beat, Tanzgruppe Ticalli
Schönbächler-Grob Marianne + Peter
Schule Waidhalde, Zürich
Sekundarschule Wetzikon
Schule Zell, Hefti Martin
Spiess Ursula + Ernst
Staepli Ulrich
Stäubli-Häfeli Max + Marlis
Stocker Christoph + Ursula
Stüssi Urs
Stutz-Kuhn Maya + Hans Peter
Vogt Marcel
Vollenweider Dieter
Walder Michael
Wartenweiler Doris
Weber Barbara
Weber-Debrunner Elsbeth
Wenger Jürg, JWC Consulting

Wiederkehr Claudia + Thomas
Wirth Mirjam
Zambrano Victor, CMF Product Dev.
Zangger Kathrin
Zehnder Aina
Zobrist Marcel

Patinnen und Paten (monatliche Beiträge)

Bär Silvia + Urs
Bally Martine
Beck Olivier
Belser-Seematter Christine + Urs
Beroggi Daniela + Kägi Martin
Brügger Hans-Peter
Diener Roger
Eugster Ernst
Ev.-ref. Kirchgemeinde Hittnau
Fuhrer Rita + Fredy
Gerber Christian
Hack Robert + Barbara
Herzog-Diem Familie
Hilfiker Rosmarie
Hofstetter-Thalman Susanne
Hugentobler Margrit
Kägi-Sacchet Gabriella + Werner
Loewy-Hefti Ursula
Meyer Arthur
Mezger-Stefani Stephan + Anita
Misteli Alice + Eric
Neuhaus Werner
Rambold-Weber Susanne + Christoph
Richert-Müller Christa
Röller Nils Bernd
Rutishauser Robert
Triaca Lilian
Widmer Ruth
Zimmermann Albert + Silvia
Zoebeli-Baumann Silvia
Zoebeli Heinrich

Jahresrechnung apia 2014

(alle Zahlen sind in CHF)

Bilanz per 31.12.14 und Vorjahr

Aktiven	31.12.14	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	813'347.99	822'790.70
Wertschriften / Geldmarkt	0.00	0.00
Forderungen	1'697.70	1'376.85
Vorräte	1.00	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1.00	1.00
Total Aktiven	815'047.69	824'169.55
Passiven		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	20'016.00	16'443.75
Passive Rechnungsabgrenzung	41'312.50	12'200.00
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds Projekte	27'955.40	126'815.40
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	75'000.00	75'000.00
Freier Fonds	650'763.79	593'710.40
Total Passiven	815'047.69	824'169.55

Betriebsrechnung 2014 und Vorjahr

Ertrag	Rechnung 2014	Rechnung 2013
Beiträge Mitglieder	19'445.15	21'050.00
Beiträge Patenschaften	16'010.00	16'970.00
Beiträge Spenden (bis CHF 100.00)	8'096.00	6'964.18
Beiträge Gönner (CHF 101.00 bis CHF 999.00)	38'489.10	29'979.50
Beiträge Sponsoren (ab CHF 1'000.00)	113'065.75	134'199.00
Gedenkspenden	6'300.10	17'555.75
Zweckgebundene Einnahmen Betriebsaufwand	27'700.00	18'700.00
Zweckgebundene Einnahmen Projekte	76'375.30	65'341.25
Erfolg Zopftraubenaktion	9'487.10	6'754.55
Übriger Ertrag	4'092.00	1'685.05
Total Ertrag	319'060.50	319'199.28
Aufwand		
Projektkosten Bildungsprojekte	197'948.86	231'251.05
Projektkosten Gesundheitsförderung	83'312.65	122'852.00
Projektkosten Familien- /Frauenförderung	14'685.00	27'280.00
Projektkosten Wohnprojekte	15'902.55	22'850.00
Projektkosten Aufbau Kleinstbetriebe	0.00	0.00
Total Projektaufwand	311'849.06	404'233.05
Total Administration	29'326.75	28'620.50
Total Öffentlichkeitsarbeit	23'347.85	13'879.60
Total Aufwand	364'523.66	446'733.15
Zwischenergebnis 1	-45'463.16	-127'533.87
Total Finanzergebnis	3'656.55	3'586.55
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-41'806.61	-123'947.32
Zuweisung	-212'989.06	-332'408.05
Verwendung	311'849.06	404'233.05
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	98'860.00	71'825.00
Jahresergebnis 1	57'053.39	-52'122.32
Auflösung / (Zuweisung) an Freien Fonds	-57'053.39	52'122.32
Jahresergebnis 2	0.00	0.00

Rechnung über die Veränderung des Kapitals apia 2014

	Anfangsbestand per 1.1.14	Zuweisung extern zweckgebundene Einnahmen 1.1.–31.12.14	Zuweisung extern allgemeiner Ertrag 1.1.–31.12.14	Interner Fondstransfer 1.1.–31.12.14	Verwendung Projektkosten 1.1.–31.12.14	Schlussbestand per 31.12.14
Fondskapital						
Zweckgebundene Fonds						
Bildungsprojekte	60'175.00	52'925.30	84'848.56		197'948.86	0.00
Gesundheitsförderung	10'000.00	23'450.00	49'862.65		83'312.65	0.00
Familien-/Frauenförderung	29'000.00	0.00	0.00		14'685.00	14'315.00
Wohnprojekte	14'000.00	0.00	1'902.55		15'902.55	0.00
Aufbau Kleinstbetriebe	13'640.40	0.00	0.00		0.00	13'640.40
Total Fondskapital	126'815.40	76'375.30	136'613.76	0.00	311'849.06	27'955.40
Organisationskapital						
Einbezahltes Kapital	75'000.00					75'000.00
Freier Fonds	593'710.40		57'053.39			650'763.79
Total Organisationskapital	668'710.40		57'053.39			725'763.79

>>

Anhang zur Jahresrechnung 2014

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen) sowie gemäss den Vorschriften der ZEW und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Auf eine Geldflussrechnung wird aufgrund der Grösse der Organisation verzichtet.

>

Erläuterungen zur Bilanz

Bewertungsgrundsätze: Die Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Bilanzpositionen sind wie folgt bewertet:

- Flüssige Mittel zum Nominalwert
- Forderungen zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen
- Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen
- Fremdkapital zum Nominalwert

Aktive Rechnungsabgrenzung: Keine.

Anlagevermögen: Die kleine Infrastruktur in unwesentlicher Höhe wurde auf einen «pro memoria»-Franken abgeschrieben.

Passive Rechnungsabgrenzung: Spende

CHF 30'000 für ein noch nicht definitives Projekt. Im Voraus erhaltene zweckgebundene Spende für 2015 CHF 10'000. Zu erwartende AHV-Beiträge für das Jahr 2014 CHF 1'312.50.

>

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Personalkosten: Die Geschäftsstelle beschäftigte einen bezahlten Teilzeitmitarbeiter (15%) und bezieht externe Dienstleistungen über eine Teilzeitmitarbeiterin (25%).

Freiwilligenarbeit: Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich; im Schnitt 16 Tage pro Jahr. Der Präsident hat zusätzliche bezahlte Stunden im Gegenwert von netto CHF 9'843.70 geleistet. Dieses Entgelt hat er apia gespendet. In den verschiedenen Projekten waren sieben Freiwillige mit einem Arbeitseinsatz von durchschnittlich 110 Tagen unentgeltlich tätig.

Allgemeiner administrativer Aufwand: Der allgemeine administrative Aufwand inkl. Werbeaufwand wurde auch im Jahr 2014 mit Mitgliederbeiträgen und zweckgebundenen Spenden Betriebsaufwand abgedeckt.

>

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Die zweckgebundenen Fonds werden im apia-Jahresbericht im Total ausgewiesen.

Intern werden die Fonds jedoch nach Projekten detailliert geführt, damit die durch Spenderinnen und Spender gewünschte Zweckbindung der Mittel gewährleistet ist.

>

Gesprochene Projektverbindlichkeiten/Zielgrössen

Per Ende 2014 hat apia Projektverbindlichkeiten über insgesamt CHF 120'000. Für das Jahr 2015 CHF 110'000, für das Jahr 2016 CHF 10'000. Die vom Vorstand festgelegte Zielgrösse, dass 100 Prozent der gesprochenen Projektverbindlichkeiten für das nächste Jahr sowie 50 Prozent derjenigen für das übernächste Jahr mit dem Organisationskapital plus Fondskapital gedeckt sein müssen, wird deutlich erfüllt.





Leistungsbericht 2014

apia unterstützt 15 Projekte und arbeitet mit 14 Partnerorganisationen. In den laufenden Projekten erhalten über 2000 Kinder und Jugendliche Unterstützung und

Ausbildung. Rund 600 Familien profitieren von Gesundheitsförderungsprojekten und annähernd 900 Kinder erhalten Zuflucht in Tagesstätten und Wohnheimen.

Begünstigte Personen

Anzahl Projekte	Projektkosten nach Thema	Land	Anzahl begünstigte Personen (geschätzt)
9 Bildungsprojekte	63.5%	Peru	1280 Kinder und Jugendliche
		Ecuador	420 Kinder und Jugendliche
		Kolumbien	150 Kinder und Jugendliche
		Mexiko	50 Schüler und 20 Lehrpersonen
		länderübergreifend	150 Lehrpersonen
4 Gesundheitsförderung	26.7%	Peru	250 Familien
		Mexiko	230 Jugendliche + 250 Familien
1 Familien- und Frauenförderung	4.7%	Ecuador	125 Familien
1 Wohnprojekt	5.1%	Kolumbien,	800 Kinder
		Mexiko	100 Kinder und Jugendliche
Total Projekte	100%		

Projektkosten nach Land

Land	Anzahl Projekte	Anteil
Peru	4 Projekte	32%
Ecuador	3 Projekte	37%
Kolumbien	3 Projekt	11%
Mexiko	4 Projekte	16%
länderübergreifend	1 Projekt	4%
Total Projekte	15 Projekte	100%



Vorstand

- Jorge Tamayo, Präsident und Gesamtleitung
- Brigitte Cuperus, Vizepräsidentin und Geschäftsstelle
- Oskar Burri, Märkte
- Werner P. Eheim, CAP Lehrerfortbildung
- Thomas Wiederkehr, Finanzen
- Bettina Groher, Peru
- Jean-Luc Mauron, Kolumbien
- Luis Eduardo Pérez Peralta, Peru
- Ruth Oberli Rossbacher, Ecuador
- Hans Peter Tanner, Mexiko



Protokoll der Generalversammlung 2014

Das Protokoll der Generalversammlung und die detaillierte Jahresrechnung können in der Geschäftsstelle bestellt werden: info@apia.ch





Revisorenbericht für die Generalversammlung 2015

Bericht der Wirtschaftsprüfer an den Vorstand des Vereins apia (Asociación para la Protección de Niños y Jóvenes en América Latina), Dübendorf.

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins apia (Asociación para la Protección de Niños y Jóvenes en América Latina), Dübendorf für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review (prüferischen Durchsicht) sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung Zewo eingehalten sind.

Männedorf/Zürich, 28. Januar 2015

Die Revisoren


Sonja Piffaretti
Weinbeustrasse 40
8708 Männedorf


Alfred Sutter
Othmarstrasse 8
8008 Zürich

Beilage: Jahresrechnung



Dank an die Revisoren

apia bedankt sich ganz herzlich bei den Revisoren, Frau Sonja Piffaretti, Männedorf, und Herrn Alfred Sutter, Zürich, für die unentgeltliche, sorgfältige und fachgerechte Revision der Jahresrechnung 2014.



Zopftaubenaktion 2014

Im Dezember fand die alljährliche Zopftaubenaktion von apia statt. Erfreulicherweise haben sich sehr viele Schulklassen zur Teilnahme gemeldet; viele von ihnen haben sogar selbständig eine Aktion organisiert und durchgeführt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den vielen motivierten Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrpersonen und freuen uns auf einen hoffentlich ebenso erfolgreichen Zopftaubenverkauf 2015!

Bei der Zopftaubenaktion 2014 wurden CHF 9'487 gesammelt.

>>>

Einladung zur 24. apia-Generalversammlung

Mittwoch, 20. Mai 2015,
18:30 Uhr, Kirchgemeindehaus Kreuz, Zentralstrasse 40, 8610 Uster

Unsere Mitglieder, Spender, Freunde, Bekannte und Interessierte sind herzlich zur Generalversammlung eingeladen!

Damit wir alles gut vorbereiten können, sind wir froh über Ihre Anmeldung per E-Mail an info@apia.ch oder per Telefon 044 882 36 22 bis spätestens 14. Mai.

>>

Programm

- 18.30 Uhr: Eintreffen
- 18.45 Uhr: Generalversammlung
- 19.15 Uhr: Freiwilligeneinsatz, Bericht aus Ecuador
- 19.30 Uhr: Apéro und gemütlicher Ausklang



>>

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll vom 21. Mai 2014
3. Abnahme der Jahresrechnung 2014
4. Budget 2015
5. Wahlen
6. Mitgliederanträge
7. Varia

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an der apia-Generalversammlung!

>>>

Benefizveranstaltung

Zur Feier unseres 25-jährigen-Jubiläums findet am Samstag, 7. November 2015, eine Benefizveranstaltung mit der bekannten Theater/A-capella-Gruppe «zapzarap» im reformierten Kirchgemeindehaus Zürich-Witikon statt.

Bitte reservieren Sie sich den Termin schon heute! Weitere Information folgt.



Jahre apia

>>>

Impressum

Vereinssitz
apia
Strehlgasse 11
8600 Dübendorf
Tel. 044 882 36 22
Fax 044 882 36 21
E-Mail info@apia.ch
www.apia.ch
PC CHF 84-7657-5

Redaktion
Brigitte Cuperus

Gestaltung und Satz
Derteano-Huber Grafik

Bildnachweis
Wir danken:
Aynimundo, Bettina Groher
Celia Helbling, Jean-Luc Mauron
Serge Lunin, Sonja Oesch
Puklasunchis, Hans Peter Tanner

Korrektor
Fritz Keller, Zürich

Druck
Offset-Express, Grafikdörfli AG,
Wetzikon

Papier
Umweltschutzpapier,
klimaneutral produziert

Verpacken/Adressieren
Werkstätte Drahtzug, Zürich



Das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Institutionen und den gewissenhaften Umgang mit Ihrer Spende.